

SPD Speyer: Stefanie Seiler für zweite Amtszeit nominiert!

SPD Speyer nominiert Stefanie Seiler für eine zweite Amtszeit als Oberbürgermeisterin und Dr. Marlene Gottwald als Landtagskandidatin.



Am 23. April 2025 hat die SPD Speyer bedeutende Personalentscheidungen für die bevorstehenden Wahlen getroffen. In einer Vorstandssitzung wurde Stefanie Seiler einstimmig für eine zweite Amtszeit als Oberbürgermeisterin nominiert. Seiler, die 1983 in Speyer geboren wurde, strebt erneut das Amt an und setzt sich dafür ein, ein soziales, gerechtes und offenes Speyer zu fördern. Ihre Kindheit und Jugend in Speyer haben sie mit den lokalen Problemen vertraut gemacht, was ihrer politischen Arbeit zugutekommt.

„Wir stehen in herausfordernden Zeiten, einschließlich der Corona-Pandemie, der Energiekrise und den Folgen des Ukrainekriegs“, betont die SPD Speyer in ihrer Mitteilung zu den

Nominierungen. Seiler plant, die Solidarität und Mithilfe der Speyerer Bürger zu fördern, um gemeinsam zukunftsgerichtete Lösungen zu finden.

Dr. Marlene Gottwald für die Landtagswahl 2026

Zusätzlich zur Nominierung von Seiler wurde auch Dr. Marlene Gottwald als Direktkandidatin für die Landtagswahl 2026 vorgeschlagen. Gottwald erhielt ebenfalls einstimmige Unterstützung. Sie ist Referentin im rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium und zweifache Mutter. Ihre offizielle Bestätigung als Landtagskandidatin für den Wahlkreis 39 erfolgt am 6. Juni. Die Landtagswahl selbst findet am 22. März 2026 statt.

Stefanie Seiler begann ihre politische Karriere bereits in jungen Jahren. Mit 18 Jahren trat sie der SPD bei und engagierte sich fortan in verschiedenen Gremien, darunter die Wiederbelebung der Speyerer Jusos. Sie war maßgeblich an der Initiierung des Rings politischer Jugend und des Jugendstadtrats in Speyer beteiligt. Ihre politischen Ziele umfassen die Verbesserung der Bildungslandschaft und die Sicherstellung von Nahversorgung und Mobilität in der Stadt.

Herausforderungen für Frauen in der Kommunalpolitik

Die Situation von Frauen in der Kommunalpolitik, wie sie im Kontext von Seilers und Gottwalds Nominierungen deutlich wird, bleibt angespannt. Der Frauenanteil in der Kommunalpolitik liegt bei nur 27 Prozent, was deutlich niedriger ist als in anderen politischen Ebenen. Dies stellt für viele Frauen ein Hindernis dar, da oft Vorbehalte gegen weibliche Kandidaten bestehen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Politik schwierig ist.

Stefanie Seiler, die 2012 zur Bildungssekretärin der Jusos

Rheinland-Pfalz und Saarland gewählt wurde, sieht es als ihre Aufgabe an, eine Mitmach-Partei zu fördern, in der sich Bürger gemäß ihren Interessen und Fähigkeiten einbringen können. Sie fordert dazu auf, das Gemeinschaftsleben durch Veranstaltungen und Bildungsreisen zu beleben, um die Bürger noch stärker zu integrieren.

Die Herausforderungen in der Kommunalpolitik sind nicht zu unterschätzen, doch Seiler und Gottwald stehen beispielhaft für das Engagement und die Entschlossenheit, die notwendig sind, um Veränderungen herbeizuführen. Während die SPD Speyer ihre Führung in Turbulenzen weiter festigt, bleibt abzuwarten, wie die Bürger auf die bevorstehenden Wahlen reagieren werden.

Für weitere Informationen über Stefanie Seilers politische Visionen und ihre bisherige Laufbahn besuchen Sie bitte die **SPD Speyer**. Auch **Speyer Kurier** berichtet ausführlich über die bevorstehenden Wahlen. Für einen breiteren Kontext über die Herausforderungen für Frauen in der Kommunalpolitik empfehle ich diesen Artikel von **Deutschlandfunk Kultur**.

Details	
Quellen	• www.speyer-kurier.de • www.spd-speyer.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de